

Zwei Mathematiker in Malterdingen

Andreas Böcherer und Kathrin Paetzold gewinnen den internationalen Breisgau-Triathlon

VON UNSERER MITARBEITERIN
LAETITIA OBERGÖLL

MALTERDINGEN. 17 Grad zeigt das Thermometer am Campingplatz in Riegel an diesem Sonntagmorgen, dazu ist der Himmel einheitlich grau. Nicht gerade ein Augusttag, an dem man unbedingt schwimmen gehen will. Trotzdem stürzen sich die 362 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 15. Internationalen Breisgau Triathlon in Malterdingen ohne mit der Wimper zu zucken ins Wasser, das mit 20,1 Grad immerhin wärmer ist als die Luft.

Pünktlich zum Start öffnet der Himmel seine Schleusen, selbst die Hits aus den Lautsprechern helfen nur wenig dabei, eine sommerliche Stimmung aufkommen zu lassen. „Wir hatten jetzt 14 Jahre Glück mit dem Wetter, da dürfen wir uns dieses Mal eigentlich nicht beschweren“, sagt Organisator Marcus Wild. Die Athleten und Athleten im Wasser spüren ohnehin nichts. Wie ein Schwarm Fische sehen sie von Weitem aus, wenn sie ihre Runde um den See ziehen. Das ruhige Wasser wird aufgewühlt, man erkennt nur noch in Neopren verpackte Arme und bunte Bademützen. Ab einer Wassertemperatur von unter 23 Grad ist das Tragen von Neoprenanzügen nämlich erlaubt, und an diesem Tag verzichten nur einige wenige, männliche Sportler auf den Kätschutz. „Wir wussten gestern Abend schon, dass wir den Anzug anziehen dürfen, aber ich glaube, bei dem Wetter ist Schwimmen sogar noch am Angenehmsten“, sagt Mitfavoritin und Vorjahreszweite Kathrin Paetzold vor dem Start

über die 2,1 Kilometer lange Schwimmdistanz. Ihre schärfste Konkurrentin, die Vorjahressiegerin Ute Schäfer vom SC Riederau, musste ihren Start krankheitsbedingt absagen. Dementsprechend entspannt geht die 22-jährige Studentin ins Rennen. Schon beim Schwimmen, das ihr nach eigenen Angaben überhaupt nicht liegt, ist sie gut eine Minute schneller als 2004. Dann steigen die Ersten aus dem Wasser, schnell knüßeln sie ihre Bademützen zusammen und drücken sie den Helfern in der Wechselzone in die Hand, um nicht unnötig Zeit zu verlieren.

„Ich bin runtergefahren wie eine Pflaume.“

Andreas Böcherer

Im Zentrum von Malterdingen stehen Buden und Bierbänke. Doch bei Dauerregen säumen nicht viele Zuschauer mit Regenschirmen den Weg der Radfahrer. Gerade auf der 85 Kilometer langen Rad-Distanz haben die Athletinnen und Athleten mit der nassen Strecke zu kämpfen. „Ich bin runtergefahren wie eine Pflaume“, sagt der spätere Gewinner des Triathlons, der 22-jährige Freiburger Student Andreas Böcherer. Und auch Faris Al-Sultan, der Topstar des Starterfeldes, hatte seine Probleme mit dem Regen: „Wenn es regnet, rutscht man schnell mal weg, und wer wie ich für Hawaii trainiert, braucht vorher nicht noch einen Sturz, deshalb bin ich vorsichtig gefahren.“ Zwischen der Wechselzone und dem Zielbereich ste-

hen Viviane Urach und Doris Emmenegger. „Hopp Thomas, hopp“, rufen die beiden Schweizerinnen laut, als Thomas Szegvary vom Team Tria Basilea vorbeifährt. „Wir unterstützen unsere Freunde, schließlich ist es für sie schön, einen Punkt im Rennen zu haben, wo sie ein bisschen Motivation bekommen“, sagt Doris und hält nebenbei Ausschau nach ihrem Freund Frank Kocher.

Ein Großteil der Zuschauer sind Bekannte oder Lebensgefährten der Athletinnen und Athleten, nur wenige Schaulustige verirren sich an dem grauen Tag in das beschauliche Malterdingen. Dabei ist das sportliche Geschehen vor allem nach dem Wechsel auf die 20,8 Kilometer lange Laufdistanz richtig spannend. Andreas Böcherer, der schon beim Schwimmen als Erster aus dem See geklettert ist, hat beim Radfahren noch einmal Zeit gut gemacht. Fast fünf Minuten trennen ihn von Frédéric Kohl, der als Zweiter seine Laufschuhe schnürt. Doch dann kommt Faris Al-Sultan und macht beim Laufen über sechs Minuten gut. Damit läuft der Drittplatzierte des Ironman auf Hawaii souverän auf den zweiten Rang vor. „Für mich war das ein Trainingswettkampf und ich habe gesehen, dass ich Laufhärtigkeit habe, ich bin also zufriedener“, so der 27-jährige Münchner. Auch wenn Andreas Böcherer deutlich langsamer gelaufen ist, gewinnt er schließlich mit 32 Sekunden Vorsprung vor Faris Al-Sultan. Im Ziel ist der Sieger allerdings sichtlich erschöpft.

Während die einen im Ziel sind, stehen andere noch mitten im Wettkampf, und auch die anfeuernden Bekannten warten geduldig auf die Athletinnen und



Ein langer Arbeitstag endet erfolgreich – Andreas Böcherer aus Freiburg am Ziel seiner Bemühungen in Malterdingen. FOTO: GÜNTHER HEITZMANN

Athleten. Jedes Mal, wenn ein Sportler des Teams Mulhouse Olympic aus der Wechselzone kommt, sprintet am Rand eine junge Frau los und rennt etwa 100 Meter nebenher. Dabei schreit sie „Allez, allez“ und klatscht enthusiastisch in die Hände. „Ich will sie motivieren, und zwar jeden aus unserem Klub“, erklärt Marie Sarradie auf Französisch.

Dann kommt Kathrin Paetzold als erste Frau in die Wechselzone. Ruhig schlüpft sie in ihre Socken, schaut sich um, wartet.

„Warum rennt sie denn nicht, da kommt schon die Nächste“, fragt eine Zuschauerin nervös. Doch Kathrin Paetzold hat eine vierminütige Strafe für unerlaubtes Windschattenfahren bekommen, und die

will sie lieber vor dem Laufen absitzen, als die Minuten hinterher abgezogen zu bekommen. Plötzlich kommt Kathrin Helmecke vom SV Kirchzarten und zieht an ihr vorbei. Doch die spätere Siegerin Kathrin Paetzold holt die 30-jährige aus Kirchzarten wieder ein und läuft auf den ersten 10,4 Kilometern sogar einen Vorsprung von rund eineinhalb Minuten heraus. An diesem Abend gibt es für sie gleich zwei Gründe zum Feiern: den Sieg und um Mitternacht ihren 23. Geburtstag.

In Andreas Böcherer und Kathrin Paetzold haben zwei 22-jährige den Wettkampf gewonnen, sie gehören zu den jüngsten Teilnehmern im Feld – und beide studieren Mathematik.